

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gülden Kleinod der Kinder Gottes/ Das ist: Der Wahre Weg zum Christenthum

Parsons, Robert

Giessen und Franckfurt, 1721

VD18 13266950

Das XI. Capitel. Ferner von der Liebe gegen Gott, und zwar von ihren  
Früchten und Verrichtungen.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212725

dem Gerechten eine Freude zu thun / was recht ist /  
aber eine Furcht (und beschwerlich) den Ubelthä-  
tern.

Das XI. Capitel.

Serner von der Liebe gegen Gott / und zwar von  
ihren Früchten und Verrichtungen.

5. 1.

**A**us welchem allen wir denn sehen / was für herrliche  
Verrichtungen seyn dieser hohen Tugend / der wahren  
Liebe gegen Gott / und in welchen Wercken sie sich  
fürnemlich hervor thun.

2. Ein rechtschaffenes Gott-liebendes Herz hält  
Gott den Herrn für sein höchstes Gut / und saget mit  
David: Ps. 73 / 25. 26. Herr / wenn ich nur dich  
habe / so frage ich nicht nach Himmel und Erden.  
Und wenn mir gleich Leib u. Seel verschmachtet /  
so bist du doch / Gott / allzeit meines Herzens  
Trost und mein Theil.

3. Ein Gott-liebendes Herz ist der Sünden und  
Ungerechtigkeit von Herzen feind / es erschrickt für Laster  
und Schanden / und hält solches für das schrecklichste  
Ubel. Und weil es weiß / daß Gott der Allmächtige kein  
nem Ding feinder ist / als den muthwilligen Sünden /  
wandelt es immer mit Furchten / es lebet in steter Furcht  
und Besutsamkeit / und siehet sich genau und eigentlich  
vor / daß es ja den frommen Gott nicht erzürnen möge.  
Darum bittet es früh und spät / Abends und Morgens /  
u. ohn Unterlaß / mit der Christlichen Kirchen: O Herr!  
bewahre deine Auserwählten zu aller Zeit / daß  
sie wider deinen Willen nimmermehr mögen han-  
deln. Item: Laß mich den Tag vollenden zu Lob  
dem Namen dein / Laß mich nichts von dir wen-  
den / ans End beständig seyn. Item: Ob schon  
A t die

die Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz doch was  
 efer seyn. Halt über uns dein rechte Hand / daß  
 wir nicht fall'n in Sünd und Schand. Vertreib  
 den schweren Schlass / HERR Christ / daß uns  
 nicht schad des Feindes List/ das Fleisch in Süch-  
 ten reine sey/ so sind wir mancher Sorgen frey.

4. Ein GOTT-liebendes Hertz / das hat ein sehnliches  
 Verlangen/ bey GOTT seinem Schöpffer in Ewigkeit zu  
 seyn / und Ihn in vollkommener Gerechtigkeit und Hei-  
 ligkeit zu ehren. Und saget oft mit David: Ps. 42/ 2. 3.  
 Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so  
 schreyet meine Seele GOTT zu dir. Meine Seele  
 dürstet nach GOTT/ nach dem lebendigen GOTT/  
 wenn werde ich dahin kommen/ daß ich GOTTES  
 Angesicht schaue: Item/ Ps 84/ 2. 3. Wie lieb-  
 lich sind deine Wohnungen / HERR Zebaoth.  
 Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den  
 Vorhöfen des HERRN / mein Leib und Seele  
 freuen sich in dem lebendigen GOTT.

5. Ein GOTT-liebendes Hertz hat ein sehnliches Ver-  
 langen und heilige Begierde, daß doch GOTT über alles  
 bey allen Menschen möge geliebet und gelobet / und sein  
 Nahme geheiligt werden. Derowegen so redet es nicht  
 allein von GOTT und seinem Worte / von seinen Wohl-  
 thaten und wunderbarlichen Wercken / gerne/ sondern es  
 freuet sich auch inniglich/ wenn es höret GOTT loben und  
 preisen/ wenn es siehet/ daß die Frömmigkeit zu / und das  
 gottlose Wesen abnimmt. Dargegen verdreust es ihm/  
 und es grämet sich / und eufert sich schier darum zu Tode/  
 mit David/ wenn es höret / daß GOTTES Nahme gelä-  
 stert und geschmähet wird / wenn es siehet/ daß die Unge-  
 rechtigkeit und das ungöttliche Wesen überhand nimmet/  
 wie wir solcher Exempel viel/ und insonderheit in den Psal-  
 men Davids haben.

6. Ein

6. Ein Gottliebendes Herz ist nicht allein allezeit des gewissen Fürsazes / und stets also gesinnet / daß es ja für allen Dingen nirgends einwillige / das Gott zuwider ist / sondern es sucht auch wohl ohn unterlaß Gelegenheit / daß es sich zu Gott erheben / und seine begierige Seuffzen zu Ihm schicken möge: Ja / es kan manchmal nicht aufhören / seines Gottes zu gedencen / und in sehnlichem Verlangen zu Ihm zu schreyen.

8. Eine solche brünstige und hohe Liebe war in dem Heil: David / da er betet: Ps. 63 / 2. Gott / du bist mein Gott: Früh wache ich zu dir / es dürstet meine Seele nach dir / mein Fleisch verlangt nach dir / in einem trockenen und durren Lande / da kein Wasser ist. v. 4. Denn deine Güte ist besser denn Leben / meine Lippen preisen dich. v. 6. 7. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne / wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte. Wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich von dir.

8. Eine solche Inbrünstigkeit der Liebe war auch in dem Heil Propheten Esaia: Cap. 26 / 9. Meines Herzens Lust (spricht er) Stehet in deinem Nahmen und in deinem Gedächtniß. Von Herzen begehrte ich dein des Nachts / dazu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

9. So ist auch bey einem Gottliebenden Herzen eine rechte und aufrichtige Intencion und Meynung in allen Dingen / zu förderst aber in den Übungen der Gottseligkeit. Denn es suchet nicht das Seine / sondern was Gottes und des Nächsten ist / und daß Gottes Nahme in allen Dingen gepreiset werde: Nicht / daß es sich eben in gottseligen Übungen erlustige / sondern Gott in denselben

selben ehre/preise/ und Ihm gebührenden Gehorsam leisten. Darum/ wenn auch schon zuweilen bey dem Gebet der Trost und die geistliche Ergöskung ausbleiben will/ horet es doch nicht auf/ und lässt des bewegen nicht ab/ sondern beharret darinnen. **G**ott zu Ehren/ und wartet mit Gedult der Göttlichen Eröstung.

10. Und gleichet sich hierinnen die **G**ott-liebende Seele einem treuen ehrbaren und keuschen Weibe/ welches sich nirgend anders um schmücket noch zieret/ als daß sie den Augen ihres Ehe-Mannes wohl gefallen möge; Also begehret auch eine keusche und **G**ott von Herzen liebende Seele erneuert/ und von dem Heiligen Geist mit Heiligkeit und Gerechtigkeit ausgeschmücket zu seyn/ auf daß sie ihrem Bräutigam / Christo **J**esu/ gefallen/ und **G**ott zu Ehren und Lobe leben möge. Darum/ wenn sich die Welt verwundert / daß ein **G**ott-liebender Mensch so eyferig und fleißig betet/ und sich in der Gottseligkeit stets und ohn unterlaß übet / und ihn davon abhalten will/ so spricht er aus inbrünstiger Liebe mit seinem Bräutigam Christo : Luc. 2 / 49. **W**isset ihr nicht/ daß ich seyn muß in dem das meines Vatters ist? Denn ein Christ-liebendes Herz will auf der Welt nichts liebers/ als daß es seinem Heylande Christo nachfolgen/ und in seine Fußstapffen treten möge/ auf daß es ihm auch in der Ewigkeit dermaleins ähnlich werde. Dero wegen so leistet auch ein Christ-liebendes Herz **G**ott dem **H**ERRN den schuldigen Gehorsam gerne und willig. Denn es hält gewiß und wahrhafftig dafür / daß der **H**Err mehr Lust habe am Gehorsam der Stimme des **H**Errn/ als am Opfer und Brand-Opffer / und daß Gehorsam besser sey denn Opffer/ und aufmercken (das ist / die Befehle des **H**Errn fleißig in Acht nehmen) besser / denn das Setzen von **W**id

Widderh/ 1. Sam. 15/22. Darum befeisiget es sich insonderheit/in willigem und beharrlichem Gehorsam seine aufrichtige und herzliche Liebe zu erweisen / auf daß es prüfen/ und in der That erfahren und beweisen möge/welches da sey der gute/ der wohlgefällige/ und der vollkommene GOTTES Wille. Und wenn es dem allweisen GOTT also gefällig/ daß ein GOTT-liebender Mensch soll Unglück und Elend ausstehen / so befeisiget er sich / daß er Ihm hierinne gedultig aushalte/ und hält es ihm für einen grossen Ruhm mit dem Apostel Paulo/ daß er seinem HERRN Christo das Creuz nachtragen/ und die Mahlzeichen seines HERRN und Erlösers an seinem Leibe haben und tragen solle/ und erinnert sich/ daß niemand gekrönet werde / er kämpffe denn recht/ 2. Tim. 2/5.

11. Solche und dergleichen Früchte bringet die rechte schaffene Liebe GOTTES / und bey selbigen kan man sie mercken und spüren; und ob sie ja zwar bey einem jeden Christen zu der Hoheit und Vollkommenheit nicht kömmt/ so muß sie doch so weit und so fern in eines jeden Christen Herz einwirken/bevestiget und gegründet werden / daß er ja weder im Himmel noch auf Erden kein Ding höher halte/ und mehr liebe / als GOTT seinen HERRN : Und stets also gesinnet seyn/ daß er viel lieber alles/ja das Leben selber/ verlieren wolle/ als GOTT seinem HERRN wissentlich und vorseklich erzürnen und beleidigen.

12. Ist aber eine solche Liebe bey ihm und in seinem Herzen/ daß ers so treulich und aufrichtig mit GOTT meynet/ so wird er auch begierig seyn und Verlangen haben/ in dem Werke zuzunehmen/ und in solcher Liebe volliger oder vollkommener zu werden.

13. Denn ob zwar in dieser Welt keiner vollkommen werden kan/ daß er ohne allen Mangel und ohne Unvoll-